

handwerk. magazin

www.handwerk-magazin.de

Anleitung:

RISIKEN im **Betrieb** gezielt aufspüren

Autor: **Stefan Bottler**, freier Journalist

IMMER AUF DER SICHEREN SEITE



Von unserer Fachredaktion geprüft. Die Inhalte dieses Downloads sind nach bestem Wissen und gründlicher Recherche entstanden. Für eventuell enthaltene Fehler übernehmen jedoch Autor/in, Chefredakteur sowie die Holzmann Medien GmbH & Co. KG keine rechtliche Verantwortung.

RISIKEN im Betrieb gezielt aufspüren

Nach der neuen DIN ISO 9001:2015 müssen zertifizierungswillige Betriebe spätestens bis zum Herbst 2018 neben dem Qualitäts- auch ein Risikomanagement bei der Zertifizierung nachweisen. Die Checkliste zeigt, mit welchen Inhalten sich der Unternehmer befassen muss.

GEFAHRENQUELLE IDENTIFIZIEREN: Als Risiko definiert die DIN ISO 9001:2015 „Auswirkungen von Ungewissheit auf erwartbare Ereignisse“. Das Spektrum reicht von Staus auf Kundentouren über Streiks bei Lieferanten bis hin zu fehlerhaften Betriebskalkulationen oder Unfällen in der Werkstatt. Ermitteln Sie für jeden Prozess, welche Risiken drohen, wie häufig diese bislang eingetreten sind und welche Gegenmaßnahmen wirken.

ARBEITSSICHERHEIT INTEGRIEREN: Prüfen Sie in jedem Fall, ob Ihr Unternehmen bereits alle Vorschriften der neuen Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) vom Juli 2015 einhält. Denn diese Verordnung verpflichtet dazu, betriebliche Gefahren zu analysieren und in deren Verhinderung zu investieren. Eine „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ soll die Durchführung von Schutzmaßnahmen kontrollieren und für funktionsfähige Schutzeinrichtungen und Ausrüstungen sorgen. Wer diese Vorschriften schon jetzt komplett einhält, sollte auch kein Problem mit der Umsetzung der DIN ISO 9001:2015 haben.

INNOVATIONEN BEWERTEN: Ein weiterer Schwerpunkt des Risikomanagements sind neue Geschäftsfelder. Erklären Sie im Handbuch, welche Chancen diese Ihrem Unternehmen eröffnen, und stellen Sie klar, dass ein eventuelles Scheitern der neuen Idee nicht auch die anderen Geschäftsfelder in Mitleidenschaft ziehen wird.

AUSWIRKUNGEN NEUER GESETZE PRÜFEN: Weitere Risiken können mit Gesetzen, Vorschriften und behördlichen Anordnungen schnell identifiziert werden. Außerdem geben die Anforderungen von Kunden an die Qualität von Produkten und Dienstleistungen klare Hinweise. Häufig haben diese bereits in Gesprächen und Verhandlungen mehr als deutlich gesagt, welche Beeinträchtigungen sie hinnehmen und welche nicht.

MASSNAHMENPLAN VERABSCHIEDEN: Dje wahrscheinlicher ein Risiko eintreten kann und je gravierender die Folgen sind, desto wichtiger sind naturgemäß die Gegenmaßnahmen. Das Spektrum reicht von betrieblichen Anweisungen über Weiterbildungen bis hin zu zusätzlichen Audits. Auch durch veränderte Verantwortlichkeiten oder die Anwerbung zusätzlicher Lieferanten lassen sich Risiken – wie etwa Lieferengpässe – minimieren.